

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anz.

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit Nachb. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße Telefon Nr. 69. Reichs-Adressen 188 67 Frankfurt



Anzeigen: Kosten die 6-spaltige Zeitzeile oder deren Raum 12 Pfennig. Werts 15 Pfennig. Kleinen die 6-spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 36 Pfennig ohne Transport.

Se im Main-Taunus-Kreis immer in Wiesbaden an der Frauenstraße zu Weibach gelbarm Konrad Wente in

Gemeinde Flörsheim
Wahl von Wahlvorsitzenden, Vertretung in der Gemeinde Main.
Wahl der Gemeindeverordneten am 6. März 1933 die für die Neuwahl der Flörsheim beschlossenen.

Nummer 28

Dienstag, den 7. März 1933

37. Jahrgang

Die Märzrevolution

Ein klares Ergebnis.

Die nach der Nationalversammlung wichtigste Wahl im Nachkriegsdeutschland ist vorüber. Wie sehr das deutsche Volk von der Bedeutung des 5. März durchdrungen war, geht aus der außerordentlich starken Beteiligung hervor, die die höchste jemals bei uns erlebte war. Die nationale Regierung hat sich zum Kampf gestellt und einen klaren, überwältigenden Sieg davongetragen. Wenn nicht alles täuscht, werden wir nach diesem Ergebnis nicht so bald wieder zu einer Reichstagswahl zu schreiten brauchen. Nichts vermag den Erfolg zu verkleinern, den die beiden Regierungsparteien errungen haben. Über 17 Millionen Menschen haben sich allein zu den Fahnen Hitlers bekannt, eine Zahl, wie sie noch niemals von einer Partei erreicht wurde; bedeutet sie doch nicht weniger als 44 vom Hundert des gesamten deutschen Volkes. Selbst dem in den alten parlamentarischen und parlamentarischen Anschauungen verstrickten Politiker anderer Farbe wird es allmählich klar, daß hier in der Tat etwas geschehen ist, das über die Parteischablonen weit hinausgeht, daß wir es mit einer geradezu elementaren Bewegung zu tun haben, deren Durchbruch nichts anderes als eine nationale Revolution bedeutet. Es können unmöglich nur etwa negative Kräfte sein, die eine solche Volkserhebung hervorgerufen, die fast die Hälfte aller erwachsenen deutschen Männer mit sich reißen. Dies festzustellen ist Pflicht der Objektivität. Zu dieser Folgerung kommt selbst die „Frankfurter Zeitung“, die gewiß der Regierung in keiner Weise nahesteht. Das Blatt schreibt:

„Die Frage, die von der Regierung mit diesen Wahlen dem Volke gestellt worden ist, hat eine ganz unmissverständliche Antwort erfahren: Das Kabinett der nationalen Konzentration hat das Vertrauen der nationalen Konzentration hat das Recht, dieses Ergebnis im wesentlichen der von ihm geschaffenen Partei zuzuschreiben.“ Nachdem das Blatt dann die Verantwortung betont, die auf der Regierung lastet, fährt es fort: „Die nationalsozialistische Bewegung hat auf dem legalen Wege die Macht übernommen. Ein solches wäre es, die Folgerungen aus diesen Tatsachen nicht ziehen zu wollen. Die Regierung besitzt die Majorität und nichts steht ihr im Wege, an die politische Arbeit zu gehen.“ In einem Artikel der völksparteilichen „Frankfurter Nachrichten“ heißt es u. a.: „Das deutsche Volk hat klar und unzweideutig seine Entscheidung zugunsten der Regierung Hitler-Baden gestellt. Es hieß eine lächerliche Vorgel-Strauß-Politik treiben, wenn man versuchen wollte, diesen Erfolg zu verkleinern.“

Zu der Feststellung, daß eine revolutionäre Umwälzung in Deutschland erfolgt ist, kommt auch die „Deutsche Allgemeine Zeitung“. Sie schreibt: „Die Nation hat durch ihr Votum den am 30. Januar geschlossenen Bund bestätigt. Der Sieg der Nationalsozialisten ist außerordentlich. Mit 17 Millionen Wählern sind die Nationalsozialisten von heute an nicht mehr allein nur die stärkste, sondern die ausschlaggebende Partei in Deutschland. Die Kampffront Schwarzweißrot hat ebenfalls Gewinne zu erzielen vermocht. Der Kampffront mag ebenso wie den Nationalsozialisten vor allem der Zustrom aus dem Lager der Reichswähler zugute gekommen sein.“ Nachdem das Blatt feststellt, daß die Sozialdemokraten verhältnismäßig gut abgeschnitten haben, während die Kommunisten schwer geschlagen seien, fährt es fort: „Als Ziel des Wahlkampfes hat die Regierung die Erringung von 51 Prozent für die hinter ihr stehenden Gruppen proklamiert. Dieses Ziel ist erreicht worden. Freilich, man wird nicht ohne weiteres das koalitionspolitische Bedenken früherer Jahre auf die heutige Lage anwenden können. Die Macht der Nationalsozialisten und ihr Wille, die Führung an sich zu reißen, sind so groß und durch das neue Wahlergebnis noch so gestärkt worden, daß man mit bloßen Additionen nicht weiterkommt. Die Vorgänge in Hamburg beweisen am besten, daß auf jedem Gebiet der Politik schlagartig vollendete Tatsachen geschaffen werden können, die das politische Gesicht Deutschlands weiter in nationalsozialistischem Sinne zu verändern vermögen. Zieht man noch die Ergebnisse der preussischen Landtagswahlen heran, so ergibt sich als unumstößliche Tatsache, daß Deutschland in voller Ruhe und Ordnung eine Revolution vollendet hat.“

Im Lager der Regierungsparteien, besonders aber bei den Nationalsozialisten, herrscht Sieges- und Triumphstimmung, und das Ergebnis berechtigt sie dazu. Im „Angriff“ heißt es: „Der nationalsozialistische Erfolg übersteigt die phantastischen Vorstellungen, insbesondere, wenn man bedenkt, daß wir diesen Wahlkampf zum erstenmal nicht in der Opposition durchführen konnten, sondern als Regierungspartei antreten mußten. Wenn wir trotzdem so ungeheure Erfolge erzielen konnten in einer Zeit, in der die Regierung im Interesse des nationalen Wiederaufbaues auch zu unpopulären Maßnahmen gezwungen war, so beweist dies, daß das deutsche Volk grundlos und planlos nicht den Oppositionsparteien nachläßt, sondern daß es ein feines Empfinden dafür hat, ob es gut regiert wird oder schlecht. Es hat zu dem Volkstanzler Adolf Hitler ein gläubiges Vertrauen gefunden. Dieses Vertrauen allein schon wird den Wiederaufbau des Reiches und die Wiederbelebung unserer Wirtschaft in außerordentlichem Maße fördern.“

„Nun danket alle Gott“ überschreiben die „Hamburger Nachrichten“ den Artikel, in dem sie das Ergebnis der Reichstagswahl besprechen. Die nationale Mehrheit im deutschen Reichstag, fährt das Blatt dann u. a. fort, ist gesichert. Der Kuhschandel hört auf, die Kompromisse haben ein Ende. Wir können jetzt endlich stark regiert werden. Ruhe vor dem Parlamentarismus“ kündigt auch der „Frankfurter Kurier“ auf einige Zeit hinaus an. Der Reichstag werde die Regierung arbeiten lassen.

Mit den politischen Folgen beschäftigt sich u. a. die „Allgemeine Montagspost“. Sie schreibt: „Keine der beiden Parteien, die jetzt die Regierung bilden, hat selbständig eine Mehrheit der Wähler für sich gewonnen. Beide Parteien werden deshalb auch künftig gemeinsam operieren, so daß der Regierungsbund aus Nationalsozialisten, Deutschnationalen und dem ihnen angeschlossenen Stahlhelm zur Bildung und Aufrechterhaltung einer Parlamentsarbeit zusammenarbeiten wird. Für die Reichspolitik insgesamt ergibt sich, daß der Kurs der Reichsregierung auch gegenüber den Ländern einen starken Rückhalt darin gefunden hat, daß die Bayerische Volkspartei einen Stimmenrückgang zu verzeichnen hat.“

Gegen die Befürchtungen einer tyrannischen Anwendung der Macht wendet sich Alfred Rosenberg im „Völkischen Beobachter“, in dem er schreibt: „Adolf Hitler will keine Tyrannei über Deutschland aufrichten, wie es heute noch viele Irregelmäßigkeiten glauben, er will nicht eine völkische Herrschaft herrschen lassen, sondern erreichen, daß das Volk selbst die Notwendigkeit seines Handelns begreift, daß es innerlich und freiwillig mit uns geht und in eiserner, bewusster Entschlossenheit mit uns kämpft und alle seine Illusionen von sich wirft.“

Die Lage nach der Wahl

Hitler bei Hindenburg. — Baldige Einberufung des Reichstags. — Ein Ermächtigungsgesetz.

Berlin, 6. März.

In Kreisen, die der Reichsregierung nahesteht, bezeichnet man den Ausgang der Wahlschlacht naturgemäß als einen großen Erfolg der nationalen Bewegung, der in erster Linie der Arbeit des Reichskabinetts und im besonderen der Persönlichkeit des Reichkanzlers zu verdanken ist.

Von maßgebender Stelle wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß sich an der Zusammensetzung der Regierung nichts ändern wird. Das entspricht dem, was von führenden Mitgliedern des Reichskabinetts schon vor der Wahl erklärt worden ist.

Reichskanzler Hitler ist Montag mittag vom Reichspräsidenten empfangen worden, um über das Wahlergebnis Bericht zu erstatten. Das Reichskabinett trat Montag nicht mehr zu einer Sitzung zusammen, es bleibt vielmehr bei der für Dienstag angelegten Kabinettsitzung. Vor dieser wird noch eine besondere Ministerbesprechung stattfinden. Ob ein Aufruf, in dem die Reichsregierung zur Wahl Stellung nimmt, herauskommt, ist noch nicht bekannt.

Auf der Tagesordnung der Kabinettsitzung steht selbstverständlich vor allem eine Besprechung des Ausgangs der Wahlen und der Konsequenzen, die sich daraus für die Verteilung der politischen Lage ergeben.

Daneben werden dann noch diejenigen Fragen behandelt, die ursprünglich schon für die Kabinettsberatung in Aussicht genommen waren. Es handelt sich dabei um landwirtschaftliche Fragen, die Einfuhrkontingente und die Bewirtschaftung der Dele und Fette. Eine außenpolitische Aussprache ist zwar in der Tagesordnung nicht vorgesehen; es ist aber, angesichts der Wichtigkeit, die die Außenpolitik im Augenblick hat, anzunehmen, daß auch diese Fragen erörtert werden.

Man rechnet in politischen Kreisen bestimmt damit, daß sowohl der Reichstag wie auch der Landtag sobald wie möglich, in etwa 14 Tagen bis drei Wochen, einberufen werden, und daß die Regierung ein Ermächtigungsgesetz fordern wird.

Dieses Ermächtigungsgesetz soll nach Möglichkeit auch verfassungsändernd sein. Wenn in der Öffentlichkeit verschiedentlich von einer Vorlage über

eine Aenderung der Reichsfarben

gesprochen wird, so kann demgegenüber festgestellt werden, daß die Reichsregierung sich mit dieser Frage noch nicht beschäftigt hat.

Die Preußenfrage hinsichtlich

Was die Preußenfrage anbetrifft, so ist man in Kreisen, die der Reichsregierung nahesteht, der Auffassung, daß durch die Wahl die Preußenfrage praktisch hinfällig geworden ist.

da der Landtag selbstverständlich bald eine reguläre Regierung bilden wird,

und angesichts einer ordnungsmäßigen Ministerpräsidentenwahl die Frage keinerlei Bedeutung mehr hat. Es dürfte die Frage sein, ob der Staatsgerichtshof dann lediglich die rein formalrechtlichen Verhandlungen weiterführen wird.

Rundfunkvortrag über die neue Lage.

Zur Lage nach der Reichstagswahl spricht auf Veranlassung der Reichsregierung der Reichspräsident, Ministerialdirektor Funk, am Dienstag, 7. März, von 19.30 bis 20 Uhr. Der Vortrag wird über alle deutschen Rundfunkstationen verbreitet werden.

Der neue Reichstag

Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis

	Sitze	bisher
NSDAP	288	196
Sozialdemokraten	119	121
Kommunisten	81	100
Zentrum	73	70
Schwarzweißrot	52	52
Bayerische Volkspartei	19	20
Staatspartei	6	2
Württemberg. Bauernbund	1	

Gesamtzahl: 647 584

Wahlbeteiligung 88,5 Prozent

Auf die miteinander verbundenen Listen der Deutschen Volkspartei, des Christlich-Sozialen Volksdienstes, der Deutschen Bauernpartei und der Deutsch-Hannoverschen entfielen insgesamt 8 Mandate.

Dienstag wird es sich vermutlich entscheiden, ob der neue Reichstag, abgesehen von der Eröffnungsfeier in der Garnisonkirche in Potsdam, seine weiteren Arbeitstagen in dem Exerzierhaus „Ranger Stall“ wird abhalten können. Es hat den Anschein, als ob die Ansichten der Sachverständigen, die über die Möglichkeiten der Durchführung dieses Projektes befragt wurden, auseinandergingen. Einige der Sachverständigen scheinen das Exerzierhaus für technisch ungeeignet zu halten.

Was den Termin des Zusammentritts des Reichstages anlangt, so steht neben dem 1. April, dem Geburtstag Bismarcks, der 22. März, der Geburtstag Kaiser Wilhelms I., im Vordergrund.

Sakentkreuzfahrten auf Rathäusern

Berlin, 6. März.

Auf vielen Rathäusern und anderen öffentlichen Gebäuden wurden am Montag morgen durch Nationalsozialisten Sakentkreuzfahrten gehalten, so in Altona, Dessau, Duisburg, Essen, Chemnitz, Kassel, Weimar, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Kaiserslautern und in vielen anderen Städten. Zum Teil wurde von den Bürgermeistern Einspruch erhoben. Auch auf dem Karlsruher Schloß wehte die Hitlerfahne.

Ein Verbot Badens

Karlsruhe, 6. März. Das Staatsministerium hat durch Vermittlung des Innenministeriums an sämtliche Staatsbehörden einen Funkpruch erlassen, wonach die Beflaggung staatlicher Dienstgebäude mit Parteifahnen verboten ist. Wo eine Beflaggung mit Parteifahnen bereits erfolgt sei, müßten die Parteifahnen entfernt werden.

Der neue Preussische Landtag

Reinheit NSDAP. — Kampffront auch in Preußen.

Berlin, 6. März.

Auch die Neuwahlen zum preussischen Landtag erbrachten eine Mehrheit der beiden Gruppen NSDAP. und Kampffront Schwarzweißrot. Der neue Landtag wird sich wie folgt zusammensetzen (in Klammern die bisherigen Mandatszahlen):

	211	(162)
NSDAP	80	(93)
Sozialdemokraten	63	(57)
Kommunisten	68	(67)
Zentrum	43	(31)
Schwarzweißrot	3	(7)
Deutsche Volkspartei	1	(2)
Christlichsoziale	1	(1)
Staatspartei	1	(1)
Deutsch-Hannoverscher	1	(1)

Die Wahlbeteiligung betrug in Preußen 88,9 vom Hundert. Der neue Landtag wird 474 Abgeordnete zählen gegen 423 bisher.

Papen preussischer Ministerpräsident?

Wie in preussischen parlamentarischen Kreisen verlautet, darf als sicher angenommen werden, daß der preussische Landtag nach seiner konstituierenden Sitzung die Neuwahl eines Ministerpräsidenten auf die Tagesordnung setzen wird. Die Regierungsparteien, Nationalsozialisten und Kampffront Schwarzweißrot, verfügen nunmehr im preussischen Parlament über die erforderliche Mehrheit, die ohne weiteres imstande ist, den Kandidaten dieser Mehrheit zum Ministerpräsidenten zu wählen.

Danksagung

Für die recht zahlreichen Beweise der Anteilnahme bei dem Heimgange und der Beerdigung unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Ludwig Schneider

sagen wir hiermit Allen unseren tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank seinen Freunden, Herrn Jakob Dreisbach für die schönen Worte am Grabe, der Kameradschaft 1869, dem Mandolinklub Alpenröslein, dem Erwerbslosenausschuß sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Die Angehörigen i. d. N.
Familie Johann Nauheimer

Flörsheim a. M., den 7. März 1933

Habt Dank!

Die Festtage der Flörsheimer Fastnacht sind vorüber. Sie haben unserem Orte nach jeder Seite hin den erwünschten Erfolg gebracht. Wohlton durch Humor unter der Parole: „Mer kurbele oo“ war unser Ziel, das wir glauben erreicht zu haben. In seltener Einmütigkeit standen Vereine, Parteien und Stände Schulter an Schulter und halfen in selbstloser Weise den Zug gestalten, so unserer Heimatgemeinde neben dem guten Ruf eine Einnahmequelle erschließend. In großer Dankbarkeit drücken wir Allen die Hand. Möge das mühsam Geschaffene weiterhin tüchtige Förderer finden zum Wohle unseres Heimatortes Flörsheim!

F. C. D. 1928, Die Zugleitung

NB. Alle Rechnungen an die Zugleitung müssen bis zum Donnerstag, den 6. März bei M. Finger sein

ALLE FARBEN!

trocken und streichfertig

SÄMTL. LACKE

Leinöl, Terpentin, Siccativ, Leim, Kreide, Gips, Pinsel und alles was der Tüncher braucht, kaufen Sie gut u. billig bei

Burkh. Flesch, Hauptstr. 31, Tel. 94

„Radi-Rullala“

das muntere Kasperl der Künstlerbühne Biondino schenkt jedem Bezahler der „Flörsheimer Zeitung“ diesen Gutschein auf den man beim Vorzeigen an der Kasse 50 Prozent Ermäßigung erhält.

Ausschneiden!

Aufheben!

Familien-

Gutschein

zum Besuch der Kasperlbühne Radi Rullala

am Mittwoch, den 8. März im Hirsch!

GÜLTIG für nachmittags und abends!

50 Prozent Ermäßigung!

Sie ließ nicht locker.

„Mutter, bitte...“
„Hör jetzt endlich auf, Mädel! Alles mögliche mußt du versuchen! Das mit deinem Gesicht, das dauert eben seine Zeit. Das kommt vom lauten Blut.“
„Das geht doch nun aber schon über ein Jahr so, Mutter.“
„Bist du nicht müde? Wirklich jetzt rannen wieder mal diese Tränen über ihr Gesicht, das blos von Blödsinn und Witzeln enthielt war. Wenn das so weitergeht, dann werde ich mein ganzes Leben mit einer so schrecklichen Gesichtshaut herumlaufen.“
„Mach mir doch keine Vorwürfe, Kind. Wir haben wirklich alles versucht. Hast du auch nur die geringste Besserung bemerkt? Neues versuchen wir nicht. Basta!“
„Denn es aber vielleicht doch hilft, Mutter!“
So ging das nun jeden Tag. Die Kleine ließ nicht locker. Und eines Tages kam sie einfach mit einer Freundin an, deren Schönheit vor allem auf einer runden, glatten Haut beruhte. „Run

Glauben Sie das?



Die meisten werden sicherlich sagen:
„Nein, das ist ja nur eine Zeichnung.“
Hören Sie nun den NEO-SILVIKRIN-GEBRAUCHER:

„Als ich die Haarur war, ich außerordentlich zu leiden, denn meine Glätte ist heute vollständig auf längen und kräftigen Haaren bewachsen. Mit Entsetzen bewunderte meine Verwandten und Bekannten mein schönes, welliges, dunkles Haar, besonders auf der ehemaligen Glatze, die einst kaum gleichmäßig war, daß auf dieser großen glänzenden Glätte überhaupt noch einmal Haare wachsen würden.“ M. K. aus Leipzig

Warum schaff Neo-Silvikrin so erstaunliche Erfolge?

Weil Neo-Silvikrin — nach patentiertem Verfahren aus gereinigtem menschlichen Haar hergestellt — die gesamten Aufbaustoffe des Haares in wirksamer Form enthält und gleichzeitig desinfizierend auf den Haarboden einwirkt. Es ist konzentrierte Haarnahrung.

Darum ist NEO-SILVIKRIN bei Kahlheit und Haarwuchsmängeln, Kopfflecken, Schuppenbildung (Anzeichen für beginnenden Haarschwund) von unschätzbarem Wert.

Bevor Sie einen Penny Geld ausgeben, verlangen Sie zu Ihrer Orientierung unser Beweismaterial, das wir Ihnen kostenlos mit einer Probe Neo-Silvikrin-Shampoo zusenden. Senden Sie den anhängenden Gratisbezugschein in einem mit 4 Pf. frankierten offenen Briefumschlag noch heute an:

Silvikrin-Vertrieb G.m.b.H.
Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 105-6

GRATISBEZUGSSCHEIN

Senden Sie mir kostenlos und portofrei:

- 1 Probe Neo-Silvikrin-Shampoo
- 2 Das Büchlein „Die Erhaltung und Wiedergewinnung unserer Kopfhaut“
- 3 Medizinische Berichte über die Erfolge

Name: _____

Wohnort-Post: _____

Strasse: _____

Grüne Haare nicht färben

Wollt, das seit Jahren bewährte blaugrüne Haarfärbemittel, das die natürlichen Haarwurzeln der vergrauten Pigmente (Farbstoffe) im Kopfhaar zerstört und nachwächst auf natürliche Weise die chemische Farbe wiederherstellt, daher Färbemittel ausgeschlossen. Kapselchen u. Haarspray verschwinden nach kurzem Gebrauch. Orig.-Flasche RM 4.00. Einmalig in Apotheken, Drogerien und Partikularien. Prospekt kostenlos durch die Chemische Fabrikationsgesellschaft Selbstverl. m. B. H., Charlottenburg 2, A.



Soeben erschien der neue Roman von
Jack London
An der weißen Grenze

„Die Deutschen müßten ihn gerade jetzt lesen. Wer Jack London nicht kennt, ist immer als er sein müßte, wer Jack London kennt und nicht liebt, ist ein hilflos verirrtes Gekü.“
Walter von Molo
Brochier M. 2.70, Leinen M. 4.25. Verzeichnis der bisher erschienenen 38 Bde. auf Wunsch kostenlos.
Universitas, Berlin W 50

Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst

Mittwoch Fasttag 7 hl. Messe für Apollonia Mohr u. R. (Krankenhaus), 7 Amt für Veronika Schmitt geb. Lendorf und Tochter.
Donnerstag 7 Amt für Marg. Thomas geb. Thomas.
8 Uhr hl. Messe für Ehel. Phil. Traiser.
Freitag Fasttag 6.30 Amt für Anna Maria Hörsheimer u. Geschwister, 7 Stiftungsamt für farb. Bruderschaft.
Samstag Fasttag 6.30 hl. Messe für Fam. Lehrer Rallhäuser (Schwesternh.), 7 Amt für gef. Ign. Unterhändler.

Rundfunk-Programme

Frankfurt a. M. und Rassel (Südwestfunk).

Jeden Werktag wiederkehrende Programmnummern: 6.30 Wetter, anschließend Gymnastik I; 6.45 Gymnastik II; 7.15 Wetter, Nachrichten; 7.20 Choral; 7.25 Konzert; 8.20 Balladensendungen; 11.45 Zeit, Wirtschaftsmeldungen, Wetter; 12.15 Konzert; 13.15 Nachrichten, Wetter; 13.30 Konzert; 14.10 Nachrichten; 15.10 Gekürzter Wetterbericht; 15.15, 16.50, 18.15, 19.15, 22.20 Zeit, Nachrichten, Wetter; 17.15 Konzert.

Dienstag, 7. März: 15.20 Hausfrauennachmittag; 18.15 Von der Häuslichkeit im 19. Jahrhundert, Skizzen; 18.30 Die Frau im Lebenstanz des Mannes, Gespräch; 19.30 Kalliope-Konzert; 20.10 Hörfolge; 21.10 Operettenkonzert; 22.10 Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Nachtmusik.

Mittwoch, 8. März: 10.10 Schulfunk; 15.15 Jugendstunde; 18.25 Am Schalter einer Krankenkasse, Gespräch; 18.50 Zeitfunk; 19.20 Selbsthänge: Hans Heyd; 19.30 Kleine Stille für Violon; 20.10 Unbekanntes Europa; 21.10 Nachrichten; 22.15 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Kalliope-Lieder; 23.10 Nachtmusik.

Donnerstag, 9. März: 15.30 Jugendstunde; 18.25 Stunde des Films; 19.20 Selbsthänge: Edwin Erich Dreyer; 19.35 Mandolinensong; 20.10 Kampf um Land, Trostlegung der Jubilee; 21.10 Unterhaltungskonzert; 22.10 Nachrichten, Wetter, Sport.

Freitag, 10. März: 10.10 Schulfunk; 18.25 Fragen der innerpolitischen Neugestaltung der Schweiz, Vortrag; 18.30 Vortragskonzert; 19.30 März, das dritte Kalenderblatt; 20.10 Sinfonienkonzert; 22.10 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Konzert.

Samstag, 11. März: 10.10 Schulfunk; 15.30 Jugendstunde; 18.25 Bei solchem Wetter wollen Sie fliegen? Gespräch; 18.50 Berufsständige Fragen der Selbstverwaltung in der Landwirtschaft, Gespräch; 19.40 Soldatenlieder; 20.10 Kalliope, Oper von Delibes; 22.10 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.45 Nachtmusik.

Farben, Öle, Lacke, Pinsel

Leinöl, Terpentinöl, Siccativ—Kreide, Gips, Sichelkeim, Sichelkeim, Buntfarben, Erdfarben, Bleiweiß, Lithopone, MSB-lacke, Spirituslacke, Fußboden-Lacke, Fußboden-Öl, Bohnerwachs in allen Farben. Jede gewünschte Art einer Farbe wird streichfertig angeliefert.

Gauer Hauptstrasse 32
Landrat-Schlittstr. 12

Ergötzliches Kasperltheater

für Alt und Jung, aufgeführt durch
Vortragsmeister Biondino
am Mittwoch, den 8. März nachm.
4 Uhr

Kinder-Vorstellung

1. Der Lügen-August, 2. Die Goldtruhe
3. Die verzauberte Prinzessin

8 Uhr

Abend-Vorstellung

„Das Faustspiel“

Eintritt für Kinder 20, Erwachsene 30 Pfg.,
abends doppelte Preise

Alle Bezahler der „Flörsheimer Zeitung“
erhalten auf Gutschein 50% Ermäßigung.

Beachten Sie den Gutschein
in der heutigen Nummer!

Piano

bar gel. Prof.
53 an den Verlag

Wetter verschwinden allmählich, kurz das ganze Gesicht jünger und schöner.

Run, das mühte man probieren! Es geschah, und man den beglückenden Erfolg durch Marglan-Creme! Jetzt war Mutter natürlich heilfroh, daß ihr nun so hübsches Töchterchen mehr nicht nachgegeben, nicht locker gelassen hatte.

Beschaffen auch Sie sich das belagte aufklärerische Büchlein, eine Probe der Marglan-Creme. Beides erhalten Sie kostenlos portofrei. Steden Sie einfach nachstehenden Gratisbezugsschein einen Umschlag, auf dessen Rückseite Sie Ihre genaue Adresse angeben. Wenn Sie den Umschlag offen lassen, brauchen Sie nur 4 Pfennig-Marke aufzukleben. Machen Sie es gleich. Sie haben den Vorteil davon.

Gratisbezugsschein: An den Marglan-Vertrieb, Berlin 342, Friedrichstraße 24, Erbitte Probe Marglan-Creme und dazugehöriges Büchlein über meine Schönheitspflege, beides vollständig kostenlos und portofrei.

Wirkung

Wahlengang

Leipziger Meß

brun

Von der die... als es klar... sich sofort an... Ausgang der... Aufwärts... tiennantes wu... wurde... so daß die B... dergund stand... benannten. Der... tästigt. Geider... rückgehalten w... tenmarkt. Man... lange zurückge... kommt und die...

Der Reichs... nicht unberück... bei ist zu beach... ienumlauf fast... als Ende 1931... Schrumpfung d... Rotenlauf u... was ja der Fal... wille Bele... Eine Bestätigun... dem neuesten... schung, der vo... Rückgang sich i... gefehlt hat. Da... schaft zu erwart... Blüten der Rei... Mittel flüssig p... wohnungen her... druck gegeben u... Belastung nicht... gen für bestimm... die Landwirtsch... werden kann, u... zur Heberwindu...

Die Leipziger... miltliche Stim... fahlen allerdings... darsläufe... Stärtung der R... internationalen... wartet. Besuch... Ermortungen. A... Messe durch das... land, Holland u... mehr Unmehdun... Alles in allem... chen starken P...

In den Be... das Weingeld... reitungen. Die... Nur in den J... vor allem in B... Umsätze weiter... Beldäfte gefällig... die Stodung des... und die geringe... zulegen, zurück... geben der P... frage nicht sel... giehige Tendenz... nur als lokale... nummehr das a... es wurden 172... im Vorjahre, lo... liter eingebrach... wohl kaum zu... in einzelnen G... uhenhand... Die Einfuhr... zweiten Hälfte...

Run hat es... nozen, mit dem... allgemeinen re... am eigenen Bei... Bankfeiertage w... schlossen, ein M... ertaffen. An eine... allein über 116... foren. Die neue... verlickert, daß e... nicht in Frage... glaube vielmehr...